

Stürmischer Auftakt in Kiel

Hamburg ringt Serienmeister Baden-Baden ein 4-4 ab

Von Dirk Poldauf & Raj Tischbierek

Sonntag, 22. Oktober 2023. Irgendwo in Hamburg klingelte um sechs Uhr morgens ein Wecker. Schach-Großmeister Luis Engel sprang aus den Federn, warf ein Frühstück ein und begab sich zum Bahnhof. Anders als seine zwei Tage zuvor aus aller Welt zum ersten Bundesliga-Wochenende der Saison 2023/ 24 angereisten Kollegen durfte er darauf hoffen, dass der Zugverkehr wieder weitgehend reibungslos lief. Er musste mit dem Regional-Express nach Kiel. Sein Hamburger SK brauchte ihn: kurzfristig war ein ursprünglich eingeplanter Spieler ausgefallen. Am Sonntagabend sprang Nachwuchsmann Jakob Weihrauch ein, am Sonntag er.



Der überflutete Tiessenkai im Kieler Stadtteil Holtenau am 20. Oktober, dem Vorabend des Bundesliga-Wochenendes

| Bundesliga 2023/24 nach 2 von 15 Runden | | |
|--|-----|--------|
| 1. SC Viernheim | 4-0 | 13 |
| 2. SK Kirchweyhe | 4-0 | 11 1/2 |
| 3. SV Werder Bremen | 4-0 | 11 |
| 4. Bayern München | 4-0 | 10 |
| 5. SC Ötigheim | 4-0 | 9 1/2 |
| 6. SF Deizisau | 4-0 | 9 1/2 |
| 7. OSG Baden-Baden | 3-1 | 10 1/2 |
| 8. SC Heimbach-W.-N. | 2-2 | 7 1/2 |
| 9. Hamburger SK | 1-3 | 7 1/2 |
| 10. MSA Zugzwang | 1-3 | 7 1/2 |
| 11. SC Remagen Sinzig | 1-3 | 7 |
| 12. USV TU Dresden | 0-4 | 7 |
| 13. SG Solingen | 0-4 | 6 |
| 14. SK Turm Kiel | 0-4 | 4 1/2 |
| 15. SV Mülheim Nord | 0-4 | 3 1/2 |
| 16. HSK Lister Turm | 0-4 | 2 1/2 |

Während draußen der Sturm pfliff, sinnierte Engel über seine bevorstehende Schwarzpartie gegen Francisco Vallejo, der zuletzt einen Eloaderlass erlitten hatte, auf dem Papier aber immer noch als klarer Favorit in ihre Begegnung ging. Plötzlich schreckte ihn eine Durchsage auf: »Türstörung! Die Weiterfahrt des Zuges verzögert sich auf unbestimmte Zeit.«

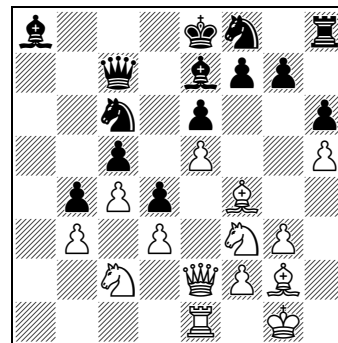
Fast eine Stunde Verspätung war die Folge! Luis kam zehn Minuten vor Partiebeginn im Spiellokal an, der Mensa der *Ricarda-Huch-Schule*, und war heilfroh, rechtzeitig am Brett zu sitzen.

Königsindisch i. A. (C 00)

□ F. Vallejo (Baden-Bad) 2680
 ■ L. Engel (Hamburg) 2547

1. ♖f3 d5 2. g3 ♜f6 3. ♙g2 e6 4. 0-0 ♗e7 5. d3 c5 6. e4 ♝c6 7. ♖e2

b6 8. e5 ♞d7 9. c4 d4 10. h4 h6 11. h5 ♙b7 12. ♜e1 ♞c7 13. ♞a3 a6 14. ♝c2 b5 15. b3 b4 16. a3 a5 17. ♙f4 ♞f8 18. a:b4 a:b4 19. ♜:a8+ ♙:a8



Eine strategisch komplexe Stellung. Mit ♞d7-f8 hat Engel g7-g5 vorbereitet: nimmt Weiß dann *en passant* auf g6, kann der ♞f8 zurückschlagen, was unangenehm für den Anziehenden aussieht.



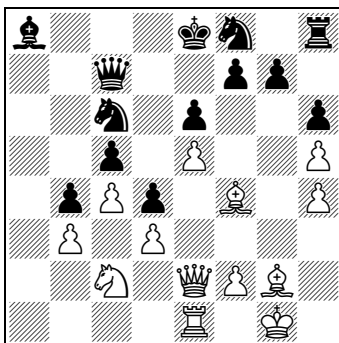
Ein Blick in den Spielsaal in Kiel. Es läuft der sonnabendliche Kampf zwischen Baden-Baden und Kiel (6^{1/2}-1^{1/2}).

Engel wollte mit dem nächsten Zug Vallejos nicht zu hart ins Gericht gehen, aber dieser dreht die Partie zu seinen Gunsten.

20. ♖h4?

Richtig war 20. ♔d2 (oder der Einschub von 20. ♖a1 ♗b7), womit der Springer das Feld e4 anvisiert. 20... g5 21. h:g6 ♖:g6 22. ♗h5↑ (ein weiterer Vorteil von ♖f3-d2) ist dann etwas besser für Weiß, da er 22... ♖:f4?! 23. g:f4 nicht fürchten muss.

20... ♗:h4 21. g:h4

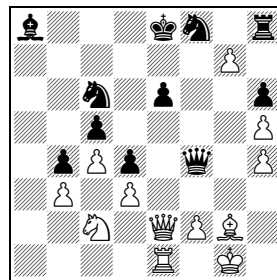


Jetzt folgt der Zug, den der Spanier bei 20. ♖h4? zwar gesehen,

dessen Konsequenzen er aber nicht weit bzw. gut genug berechnet hatte.

21... f5!

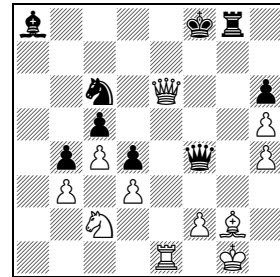
Vallejo dürfte auf Initiative im Zusammenhang mit ♗e2-g4 gehofft haben, was der Textzug unterbindet. Im Anschluss sagte er Engel, dass er den Vorstoß des f-Bauern auch ohne den den ♗f4 deckenden ♖g3 nicht für spielbar gehalten und bei 20. ♖h4? bis 22. e:f6 ♗:f4 23. f:g7 gerechnet hatte:



Analysediagramm

Der ♗h8 muss ziehen. Weiß schlägt mit Schach auf f8, anschließend fällt seine Dame mit dem Nehmen auf e6 bedrohlich

ins gegnerische Hinterland ein. Das klingt in der Tat gut, aber sein Gegner hatte sich im Unterschied zu ihm konkret mit der Stellung nach 23... ♗g8 24. g:f8 ♗+ ♖:f8 25. ♗:e6 beschäftigt:



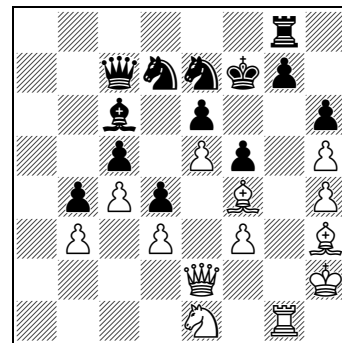
Analysediagramm

Hier hatte Engel (und inzwischen auch Vallejo) 25... ♗:g2+! 26. ♖:g2 ♖d8+ mit Damengewinn gesehen.

Der ♖f5 bleibt somit auf dem Brett und Schwarz wird sich in dessen Rücken wirksam umgruppieren, ohne dass der Gegner diese Zeit für ein ähnlich nützliches Tun nutzen könnte.

22. ♖h2 ♖f7 23. ♗h3 ♖e7 24. ♗g1 ♗c6 25. ♖e1 ♖d7 26. f3?

Der ♗f4 war schon zum Statisten degradiert, damit tötet er auch den anderen Läufer ab. Allerdings sprach auch nach dem besseren 26. ♗g2 bereits alles für Schwarz. **26... ♗g8**



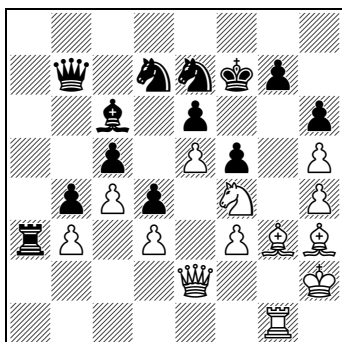
Engel: »Weiß hat keinen Bauernhebel mehr, aber diverse Bauernschwächen. Mir war schon bei



»Sonntagskind« Luis Engel

21... f5 klar, dass ich die Partie sehr wahrscheinlich nicht mehr verlieren werde, sondern vielmehr gute Gewinnchancen habe. Etwai-ge weiße Versuche, auf der g-Linie zu spielen, kann ich mit der Aufstellung ♖f7, ♘e7, ♙g8 bequem neutralisieren.«

27. ♘g2 ♗a8 28. ♙g3 ♖b7 29. ♘f4 ♗a3



Viel besser hätten die Dinge für Schwarz nicht laufen können. Jetzt beginnt das Einsammeln der schwachen weißen Bauern.

30. ♙e1 ♘f3 31. ♙g2 ♙:e2 32. ♙:b7 ♙g4 33. ♙d5 ♘:d5 34. c:d5 ♘:e5 35. d:e6+ ♘f6 36. ♙g2 ♗:b3 0-1

Damit war der Grundstein für das sensationelle 4-4 gelegt! Aber (Engel): »Gegen Baden-Baden muss schon mehr als eine Partie perfekt laufen, wenn du ein 4-4 schaffen willst. An anderen Tagen verlierst du solche Kämpfe dann trotzdem mit 2-6, denn Baden-Badens Brett 8 wies eine höhere Elo als unser Brett 1 auf!«

Die Hamburger traten ohne ihre beiden etatmäßigen Spitzenbretter Nihal Sarin und Nils Grandelius an, so dass Rasmus Svane mit einer

Elo von 2646 Brett 1 vor seinem Bruder Frederik (2626) hütete. Der Serienmeister bot an 8 den Franzosen Etienne Bacrot mit einem Rating von 2669 auf, der sich kurz darauf lange im Spitzenfeld des *Grand Swiss* aufhalten sollte (→ S. 4ff.). An 7 saß der Brite Mickey Adams (2670), der anschließend nicht wie viele seiner Mannschaftskollegen zum *Grand Swiss* auf die Isle of Man weiterreiste, sondern im italienischen Terrassini Senioren-Weltmeister 50+ wurde! Die gleiche Route nahm sein Gegner Lubomir Ftacnik, der in der Kategorie 65+ Silber holte (→ *NEWS*, S. 77)!

Baden-Baden brachte an den acht Brettern einen Eloschnitt von 2693 auf die Waage, dem Hamburg mit vergleichsweise bescheidenen 2534 standhielt: »-159«! Da muss für ein 4-4 in der Tat alles zusammenlaufen. Erfreulich, dass aufseiten der Hanseaten fünf deutsche Spieler zum Einsatz kamen,

während es beim Gegner mit Vincent Keymer und Alexander Donchenko immerhin deren zwei waren. Wir haben bei den ein Wochenende (und damit unsere Berichterstattung) beherrschenden Matches schon weitaus schlechtere Quoten gesehen (alle Einzelergebnisse des Kampfes finden Sie in der Statistik auf S. 55)!

Erwähnenswert ist auch, dass die Hamburger Baden-Baden in der Saison 2017/18 trotz auch damals klarer Unterlegenheit auf dem Papier schon einmal ein 4-4 abgetrotzt hatten (→ *SCHACH* 3/2018, S. 68f.). Das hinderte diese damals (nach Stichkampf gegen Solingen) nicht daran, ihre seit 2006 nur einmal unterbrochene Meisterserie fortzusetzen. Ob der Punktverlust diesmal angesichts eines mächtigen Konkurrenten wie dem SC Viernheim Auswirkungen auf die Saison hat, bleibt abzuwarten. Der Spannung in unserer höchsten Spielklasse ist er auf jeden Fall zuträglich!

Zurück noch einmal zum 21-jährigen Luis Engel, der in Hamburg Jura studiert. Vor seiner Immatrikulation wollte er ursprünglich ein Schachjahr einlegen, aber *Corona* zerstörte diesen Plan. Das nächste Zeitfenster könnte sich in eineinhalb Jahren öffnen: Er überlegt daran, sich nach dem ersten Staatsexamen zwölf Monate lang ausschließlich der Auslotung seiner schachlichen Möglichkeiten zu widmen. Wir sähen dies natürlich gerne; in unser schnelllebigen Zeit ist es fast schon in Vergessenheit geraten, welch großes Talent in Luis schlummert, der 2020 mit 17 Jahren Deutscher Meister wurde und 2021 das *German Masters* gewann.

Im *SCHACH*-Gespräch stellte er besonders die Leistung von Frederik Svane heraus, der beim Stande von 3½-3½ in der letzten laufenden Partie ein unangeneh-

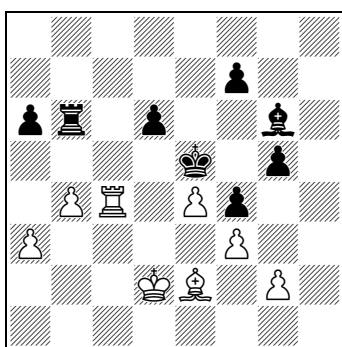
Bundesliga, 1./2. Runde

Oben: Unkonventioneller Auftakt der Begegnung Keymer-F. Svane (v.l.) mit den Zügen 1. d4 ♖f6 2. c4 e6 3. ♗f4!? ♗b4+ 4. ♖d2.

Unten: »Nachsitzen«. Noch hoffen die aus der Ferne kiebitzenden Baden-Badener Akteure Michael Adams und Richard Rapport (v.l.) auf einen Sieg ihres Teamkollegen und ein resultierendes 4^{1/2}-3^{1/2}.

mes Endspiel gegen Vincent Keymer halten musste:

□ V. Keymer (Baden-B) 2717
 ■ F. Svane (Hamburg) 2626



Stellung nach 40... ♖c6-b6

Diese Stellung will man gegen Vincent nicht unbedingt verwalten müssen; besonders, wenn der Ausgang des Kampfes an deiner Partie hängt. Frederik zeigt jedoch, dass er nicht nur mattsetzen, sondern auch erstaunlich locker einen Laden wie diesen zusammenhalten kann.

41. ♖c8 f5 42. ♖g8 ♗f6 43. e:f5 ♗:f5 44. ♗c3 ♗e5 45. ♖e8+ ♗e6 46. a4 ♖c6+ 47. ♗d2 d5 48. a5 ♗d4 49. ♗d3 ♗c8 50. ♖d8 g4 51. ♖f8 ♗e5 52. f:g4 ♗:g4 53. ♖b8 ♗d4 54. ♖f8 ♗e5 55. ♖a8 ♗c8 56. b5 a:b5 57. ♗:b5 ♖c5 58. ♖b8 ♗f5 59. a6 ♖c2+ 60. ♗e1 ♖a2 61. ♖b7 ♗d4 62. ♗f1 ♗c2 63. ♖c7 Remis

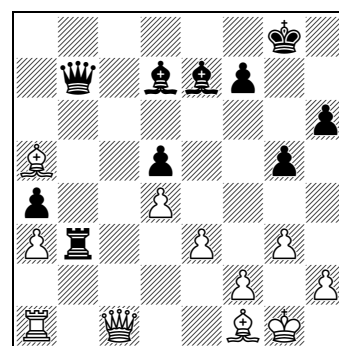
Von Bedeutung war auch, dass durch Engels Anreise, und die damit gegenüber dem Vortag geänderte Aufstellung ab Brett 4, die



Vorbereitung der Baden-Badener durcheinander kam. Davon profitierte beispielsweise Gábor Papp.

Die Kurzfassung der »Papp-Story«: Eine Woche vor dem hier beleuchteten Bundesliga-Auftakt der Männer verabschiedete sich Sarah Papp (geb. Hooft) in Budapest von Ehemann Gábor und dem zweieinhalbjährigen Söhnchen Robin und reiste zum Saison-Auftakt der Frauen-Bundesliga nach Kiel. Der HSK startete mit 4-0 Punkten. Beim 3^{1/2}-2^{1/2} gegen TuRa Harksheide steuerte Sarah diesen umkämpften Sieg bei:

□ J. Antolak (Harkshei) 2290
 ■ S. Papp (Hamburg) 2294



Stellung nach 33. ♗c7-a5

33... ♖:a3! 34. ♖c2

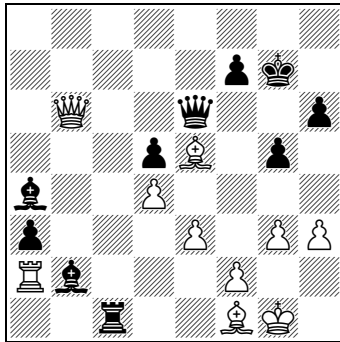
Nun avanciert der schwarze a-Bauer zu einer Großmacht, aber 34. ♖:a3? scheiterte an 34... ♖b1 35. ♖c7 ♖h3+. 34... ♖b2 35. ♖a2 a3 36. h3 ♖a4 37. ♖f5 ♖d7 38. ♖f6 ♖e6 39. ♖d8+ ♖g7 40. ♖c7 ♖c3?

Der 40. Zug stellt den Ausgang der Partie in Frage. Es gewann 40... ♖:e3! 41. f:e3 (41. ♖d6 ♖:d4+) 41... ♖:e3+ 42. ♖h2 ♖:d4 43. ♖g2 a2!.

41. ♖d6 ♖c8 42. ♖b6?

Die Engines zeigen, dass 42. ♖e5+! f6 43. ♖:f6+ ♖f7 44. ♖a5 ♖b3 45. ♖:a3 (sogar 45. ♖e5! ♖:a2 46. ♖e2!= funktioniert) 45... ♖:a3 46. ♖:a3 Ausgleich ergibt.

42... ♖c1 43. ♖e5+



43... ♖g6?!

Das lässt Weiß noch einmal in die Partie zurück. Anders 43... ♖h7!, wonach die schwarze Dame im Unterschied zum Text nach 44. ♖:b2 Bewegungsfreiheit genießt: 44... ♖:h3 45. ♖a6 a:b2+.

44. ♖:b2 a:b2?

44... ♖:b6! 45. ♖:b6+ ♖h7 leitete dank des Tricks 46. ♖a6 ♖:f1+! forciert in das später auch im Text entstehende gewonnene Endspiel über: 47. ♖g2 (47. ♖:f1 ♖b5+) 47... a2 48. ♖:a4 a1♖ 49. ♖:a1 ♖:a1 usw.



Schon vor dem Beginn seiner Partie gegen Alexander Donchenko scheint Gábor Papp (v.l.) den kritischen Punkt e6 ins Auge zu fassen. Links hinten Rustam Kasimdzhanow, der gegen Julian Kramer für einen der beiden Baden-Badener Siege sorgte.

45. ♖:b2 ♖d1 46. ♖g2 f6 47. ♖e2 ♖e1 48. ♖d3+ ♖g7 49. ♖b4 ♖d1 50. ♖:a4 ♖:d3 51. ♖c2 ♖a3 52. ♖c7+ ♖g6 53. ♖c2+ ♖g7 54. ♖c7+ ♖g6 55. ♖c2+ ♖f5 56. ♖:f5+?

Danach gibt es doch noch ein Pappsches/Hamburger Happyend (56. ♖c6! =).

56... ♖:f5 57. g4+ ♖g6 58. ♖d6 ♖a6 59. ♖g3 h5 60. g:h5+ ♖:h5 61. f3 ♖a2+ 62. ♖f1 f5 63. ♖f2 ♖g6 64. ♖g2 ♖f6 65. ♖g3 ♖e6 66. ♖g1 ♖e2 67. ♖f2 ♖d6 68. ♖g2 ♖c6 69. ♖f1 ♖a2 70. h4 g:h4 71. ♖:h4 ♖b5 72. ♖g5 ♖c4 73. ♖f4 ♖d3 74. ♖h6 ♖e2 75. e4 f:e4 76. f:e4 d:e4 77. d5 ♖h2 78. ♖f4 ♖h5 79. d6 ♖f5 0-1

Sarah flog mit 2/2 im Gepäck nach Budapest zurück, begrüßte Mann und Sohn und berichtete von ihren Erfolgen.

Ein paar Tage später wiederholten sich die Abschieds- und Begrüßungszeremonie, nur war es diesmal Gábor, der von einem erfolgreichen Kiel-Wochenende Kunde ablegen konnte.

Sizilianisch (B 81)

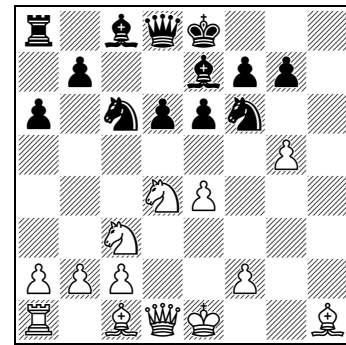
♖ G. Papp (Hamburg) 2530

♜ A. Donchenko (Baden) 2676

1. e4 c5 2. ♖f3 d6 3. d4 c:d4 4. ♖:d4 ♖f6 5. ♖c3 a6 6. h3 e6 7. g4 h6 8. ♖g2 ♖e7 9. h4

Dieser gegenüber dem Keres-Angriff um ein Tempo verzögerte Aufmarsch wurde gemäß Papp von Giri in einem Chessable-Kurs empfohlen.

9... ♖c6 10. g5 h:g5 11. h:g5 ♖:h1+ 12. ♖:h1



Bundesliga-Einmaleins: Alexander Donchenko konnte am Sams-

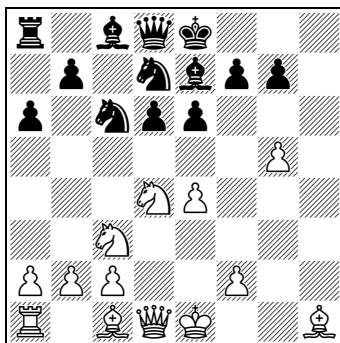
tagabend kaum mit Papp als Gegner rechnen, der am Vortag an Brett 4 gespielt hatte und nun hinter Engel zu ihm an Brett 5 gerückt war. Am Sonntagmorgen ist in den zwei Stunden von acht bis zehn Uhr zwischen der Veröffentlichung der Paarungen (online) und dem Spielbeginn neben Frühstück, Auschecken und dem Weg zum Spiellokal naturgemäß nicht mehr viel Zeit, sich einen Spielplan zurechtzulegen, zumal, wenn man mit einem anderen Kontrahenten gerechnet hatte.

Papps Hauptwaffe gegen Najdorf ist 6. ♖g5, 6. h3 hatte er gemäß der *Mega*

Base zum letzten Mal 2020 gespielt: beim *CD Meyer Memorial* in Bremen gegen ... Donchenko! Damals gewann der Magyare nach 6... g6 7. g4 usw. Während Papp sich also gezielt auf Najdorf mit 6. h3 und die von Donchenko dagegen praktizierten Züge vorbereiten konnte, nahm Letzterer beginnend mit 6... e6 viel Zeit und bewegte sich inzwischen auf – für ihn – theoretischem Neuland.

12... ♖d7?

Anderenfalls hätte er sicher gewusst, dass hier 12... ♖h7 mit beiderseitigen Chancen angezeigt ist.



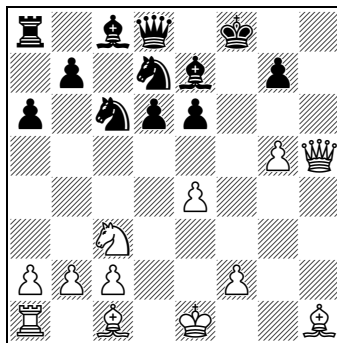
13. ♗:e6!



Gerade wurde das Match zwischen Baden-Baden und Hamburg angepfeifen. Vorn das Spitzenbrett mit der Paarung Rasmus Svane vs. Richárd Rapport.

Papp wusste um die Stärke dieses überraschenden Einschlags.

13... f:e6 14. ♖h5+ ♖f8



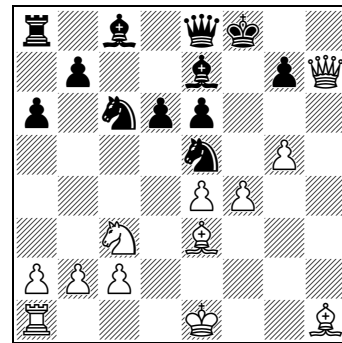
Papp gegenüber SCHACH: »Hier überlegte ich ziemlich lange, was direkt nach einem Figurenopfer etwas seltsam anmuten mag. (lacht) Es gibt nichts Konkretes, aber ich wusste noch, dass es darum geht, in Ruhe die Entwicklung abzuschließen und sich erst dann dem gegnerischen König zu widmen. Später stellte ich mit dem Rechner fest, dass ich die richtige Aufstellung fand. So wurde es eine wirklich gute Partie!«

15. ♖e3! ♗de5(?)

Während sich die Stellung für den Weißen – ist er sich der angesprochenen Tatsache bewusst, dass in der Ruhe die Kraft liegt – relativ leicht spielen lässt, sind die praktischen Probleme für Schwarz kaum zu lösen.

Die Engines werfen 15... ♖g8! als einzige Überlebenschance aus, womit man sich am Brett angesichts von 16. 0-0-0 ♗f8 17. f4 g6 18. ♖h6 ♖e8 19. f5→ allerdings unmöglich anfreunden kann.

16. f4 ♖e8 17. ♖h7!



17... ♖g6(?)

Auf seine letzten drei Züge hat Donchenko eine Dreiviertelstun-

de verwandt – und steht danach glatt auf Verlust!

Bessere praktische Chancen wahrte die Königsflucht 17... ♖f7 18. f:e5 ♗:e5 19. 0-0-0 ♜e8, wenngleich Weiß auch hier nach 20. ♗g2 (mit der Idee ♗d1-f1) objektiv auf Gewinn steht. Den Unterschied macht hier wie dort die Königssicherheit.

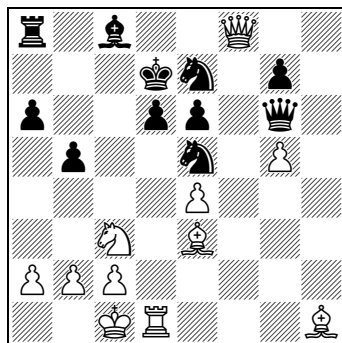
18. ♖h8+ ♜f7 19. 0-0-0

Natürlich nicht 19. f:e5? ♗:g5∞.

19... ♗:g5

Verzweiflung. Auf 19... ♗g4 hätte Weiß (mindestens) die Wahl zwischen 20. ♗d2 (gefolgt von ggf. f4-f5) und 20. ♗f3 ♗:e3 21. ♗h5 ♗:d1 22. ♗:g6+ ♜:g6 23. ♖e8+ ♜h7 24. ♗:d1, wonach die Dame mehr wert ist als die kopflose gegnerische Armee.

20. f:g5 ♜e7 21. ♗f1 b5 22. ♖f8+ ♜d7 23. ♗d1 ♗e7



Nun findet eine Partie gänzlich ohne weißen Makel ihren effektvollen Abschluss:

24. ♗:d6+! ♜:d6 25. ♖d8+ ♗d7

Nach 25... ♗d7 26. e5+ ♜:e5 27.

♖c7+ ♜f5 28. ♖f4 oder 25... ♜c6

26. ♗d5! wird Schwarz sofort mattgesetzt.

26. ♖:a8 ♗7c6 27. ♖:a6 ♖h5 28.

♗g2 b4 29. ♖e2 ♖h2 30. ♗b5+

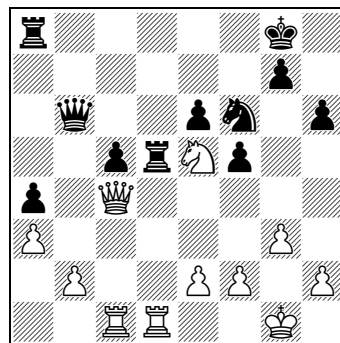
♜e7 31. ♖f2 ♗g4 32. ♗c5+ ♜d8

33. ♖f8+ ♗e8 34. ♗d6 1-0

Auch das Favoritenteam gewann zwei Partien. Auf das Konto des oben erwähnten Etienne Bacrot geht der »Zug des Matches«:

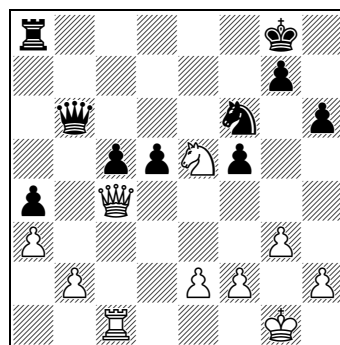
□ E. Bacrot (Baden-Bad) 2669

■ T. Heinemann (Ham) 2438



Stellung nach 25... ♗d8-d5?

26. ♗:d5 e:d5



27. ♗d7!

Milchmädchenrechner könnte man behaupten, dass Hamburg den Kampf ohne diese Finesse gar gewonnen hätte.

27... ♖d6 28. ♗:f6+ g:f6 29.

♖:c5 ♖:c5 30. ♗:c5 ♗b8 31.

♗:d5 ♗:b2 32. ♗:f5 ♜g7 33. ♜f1

♗b1+ 34. ♜g2 ♗e1 35. ♗f4 ♗:e2

36. ♗:a4 ♜g6 37. ♗g4+ ♜f7 38.

a4 ♗a2 39. ♗f4 ♜g6 40. ♜f3

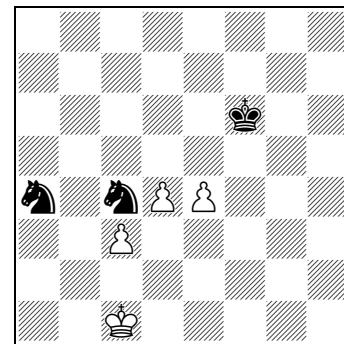
♗a3+ 41. ♜e2 1-0

Gegen Gastgeber Kiel hatte der Serienmeister am Vortag nichts anbrennen lassen. Hier war es der zuletzt so gebeutelte Francisco Vallejo, der ein selten anzutreffendes Endspiel zelebrierte. Historisch interessierte SCHACH-Leser wissen, dass wir für »zwei Springer gegen Bauer« in Herbert Bastian einen Experten in

Deutschland haben, dem wir dafür das Wort übergeben:

□ N. Meshkovs (Kiel) 2526

■ F. Vallejo (Baden) 2680



Stellung nach 60... ♗a3:♗c4

Zwei Springer allein können nicht mattsetzen, weil nach der Pattsetzung des gegnerischen Königs in einer Ecke ein Tempo für die entscheidende Umgruppierung des freien Springers benötigt wird. Also muss man dem Gegner einen Bauern belassen, der das Patt aufhebt. Im vorliegenden Falle lautet die schwarze Aufgabe somit, zwei der drei weißen Bauern zu gewinnen und den verbleibenden in nicht zu weit vorgerückter Position zu blockieren.

Nach Auskunft der *Syzygy Endgame Tablebases* für Siebensteiner (<https://syzygy-tables.info/>) kann das Matt aus der Diagrammstellung heraus bei optimalem Spiel erzwungen werden. Bei richtiger weißer Verteidigung ist es nach dem Verlust von zwei Bauern jedoch nicht innerhalb der gemäß FIDE-Regeln erforderlichen 50 Züge zu erreichen.

Die Grundlagen der Theorie des Endspiels »König und zwei Springer gegen König und Bauer« wurden 1772 im *Chapais-Manuskript* gelegt, das wahrscheinlich von dem französischen Mathematiker Gaspard Monge (1746 – 1818) verfasst wurde, vermutlich für eine 1765 gegründete Gruppe von